

WALTER DÄPP

So alt

wie hütt bin i
no nie gsi

ZYTGLOGGE

Inhalt

Cover

Impressum

Titel

Falte, Furche, Runzele

Hundertacht

Jung

Elter

Alt

Alt u doch jung

Jahrringe

Gschrumpflet

Läbeskreis

Läbe

Warte

Läbeszil

Derby sy

Dür ds Läbe zäppe

Umezäppe

Vorsätz

Gedankestrich

Lengsemer

Pouse

Veränderig

Nöiorientierig

Läbesqualität

Alls im Griff

Schlag uf Schlag

Alls im Griff

Corona

Aber

Entschlönige

Glasklar

Universalärde

Telefoniere

Handy

<Face to face>

D Libelle uf der Glatze

Libelle

Glatze

Coiffeur

Trendsetter

Rückspiegu

Brülle

Vergässlech

Dusche

Baby

Finger

Begägnige

Matterhorn

Jahrhundertläbe

Rösi

Läbig

Demänt

Bleifrei

Don Alfredo

Heimat

<Stazione>

Giuseppe

Grab

Dänkmal

Nach de Stärne gryffe

Stärne

Chnächt

Bouarbeiter

Hirnschlag

Drögeler

Usmale

Witwe

Himu

Glückstagebuech

Zfride

Gränzelos

Guetmönsch

Drümau täglech

Drümau täglech

Näbewürkige

Fitness

Lachmuskle

Telesport

Müüs

Wellnessferie

Champions

Triumph

Cool

O nüüt isch öppis

Nüüt

Gwungrig

Alpegarte

Sunnenufgang

Tanze

Gwohnheite

Jasse

Klarheit

Gratis

Platzmangu

Näbenang u mitenang

Harmonie

Härz

<Date>

Liebesbrief

Umsorget

Usflug

Bedänke

Schuel

Fertigmenü

Schetze

Weisch was?

Weisch was?

Wurzuzwäрге

Dialog

Altersnamittag

Klassezämekunft

Spagat

Derzwüsche

Grössi

Ehrlech

Trochemüürli

Weisch no?

Souvenirs

Früecher

Reh

Schnäggeposcht

Inserat
Mode
Wasserspiu
Kleewanderig
Wanderusrüschting
Truurwyde
Kasärne
Vergangeheit

E Bärgdohle sy
Bärgdohle
Eitagsflöige
Beweglech
No
Nid nötig
Boumstärbe
Baggerfahrer
Fridhofblueme
Schiffsschrube
Alpfridhof

D Zyt louft
Zytlos
Scho gäng gseit
Wüsse
Nurfa
So
Und
Pfyffe
Rollewächsu
Spure
Nützts nüüt
Über das Buch
Über den Autor

WALTER DÄPP

SO ALT WIE HÜTT BIN I NO NIE GSI

Der Autor und der Verlag danken für die Unterstützung:



**Bürgergemeinde
Bern**



Kulturstiftung
Fondation culturelle



Der Zytglogge Verlag wird vom Bundesamt für Kultur mit einem Strukturbeitrag für die Jahre 2021–2024 unterstützt.

© 2021 Zytglogge Verlag, Schwabe Verlagsgruppe AG, Basel

Alle Rechte vorbehalten

Lektorat: Angelia Schwaller

Korrektorat: Jakob Salzmann

Coverbild: Walter Däpp

Covergestaltung: Kathrin Strohschnieder

eBook-Produktion: 3w+p, Rimpar

ISBN ePub: 978-3-7296-2358-3

ISBN mobi: 978-3-7296-2359-0

www.zytglogge.ch

Walter Däpp

SO ALT
WIE HÜTT BIN I
NO NIE GSI
Z Y T G L O G G E

Jahrringe des Lebens

«So alt wie hütt bin i no nie gsi.» Das sagte mir einst der 108-jährige Friedrich Gerber, der in jungen Jahren als Verdingbub «mängisch nüüt als usgnützt u plaaget» worden war. Sein Leben sei «e wyte Wäg gsi», meinte er, aber er sei «no rächt guet ungerwägs». An den Tod denke er jedenfalls noch nicht: «Däm fragen i no nüüt derna. I bi läbesluschtig, u das cha mer niemer näh.»

Die Begegnung mit dem zufriedenen alten Mann macht den Anfang dieser Sammlung alter und neuer berndeutscher Texte über das Älterwerden, die ich aus der lapidaren Erkenntnis heraus aufgeschrieben habe, dass nicht nur die andern älter werden, sondern auch ich. Es sind über hundert ernste und heitere Kurzgeschichten für Ältere, die auch mal jünger waren, und für Jüngere, die auch mal älter werden – Beobachtungen, Begegnungen, Erinnerungen, Erfahrungen, Gedanken.

Und es ist der Versuch, die «Jahrringe des Lebens» als natürliche, prägende Charakterlinien zu sehen und allen neuen «Falte, Furche u Runzele», die sich – im Gesicht und anderswo – abzuzeichnen beginnen, nicht nur stirnrunzelnd, sondern auch augenzwinkernd zu begegnen.

Walter Däpp

Falte, Furche, Runzele

Hundertacht

«So alt wie hütt bin i no nie gsi.» Das het einisch e 108-Jährige gseit, der Friedrich Gerber. Är isch i re Burefamilie mit zwölf Gschwüschterte im Ämmital ufgwachse. Als Bueb isch er verdingt worde. U derby heig me ne «mängisch nüüt als usgnützt u plaaget», wien er verzeut het.

Speter isch er nach Dütschland usgwanderet, für Arbeit z übercho. Bi Hannover isch er Ungermälcher gsi, de Obermälcher worde - oder <Oberschweizer>, wi me de Mälcher dert gseit het. De het er sech als Reifemonteur, Maschinischt, Heizer u Gruebenarbeiter düregschlage, u als Chnächt, Hilfsarbeiter u Tagelöhner. U o als Fäldmuuser. No mit hunderti het er gmuuset.

Chrank isch er sälte gsi, Dökter het er chuum bbruucht. «Göht nume nie zum ne Dokter», het er gseit, «zwar macht eim dä no nüüt, aber d Tablette, won er eim git, machen eim zgrächtem chrank.» Zum Tod isch er, mit hundertacht, no gäng uf Dischtanz ggange: «Däm fragen i no nüüt derna», het er gseit, «i bi läbesluschtig, u das cha mer niemer näh.»

So syg er eigetlech guet ewägg cho im Läbe, chönn sech nid beklage, het er gseit. O wen em nüm alls so liecht falli wi no mit hundertsächsi oder hundertsibni. Sys «Glesli» zum Zmittag mög er nüm verlyde, süsch überchömm er «e sturme Gring vo däm cheibe Wy».

U mit Rouke heig er rächtzytig ufghört - no bevor er hunderti syg gsi.

Jung

Jung sy. Ds Läbe vor sech ha. Fründe ha. Derzue ghöre. Derby sy. Sech a den Eltere rybe. Sport trybe. Sech engagiere. Lehre. Frage. Hingerfrage. Usloote. Nöis entdecke. Aaegge. Diskutiere. Opponiere. Proteschtiere. Rebelliere. Über ds Zil use schiesse. Ds Läbe gniesse. Gsung sy. Schön sy. Offe sy. Dynamisch sy. Neugierig sy. Kreativ sy. Kritisch sy. Solidarisch sy. Belaschtbar sy. Ungeduldig sy. Halt o mau dernäbe sy.

Zwyfle. Zuekunftsängscht ha. Rückschleg verchrafte. Hoffe. Tröime. Sech ufböime. Sech usgä. Verantwortig übernäh. Uf eigete Bei stah. Tuusig Idee ha. Zueversicht ha. Zuekunft plane. Öppis wage. Sech verliebe. Sech sädle. Sech ufrege über das, was Alti öppe über Jungi säge. U di felsefeshti Überzügig ha, me syg de im Alter nid o derewä dernäbe.

Uf d Frag nach ihrem gröschte Wunsch het en alti Frou mau gseit: «Wider jung sy.» U mit däm Wunsch oder zmingscht mit der Hoffnig, chli lengsemer elter z wärde, isch si nid alei. S git massehaft Ratgäberbüecher mit Anti-Aging-Rezäpt. U d Kosmetikindustrie verdient Milliarde mit Mitteli, wo eim söue jünger mache u wo jedes nöie Fältli im Gsicht subito söue straffe. Di wältwyt tüürschi Anti-Aging-Creme isch e Schwyzer Kreation. Si heisst <Cell Premium No.1>, isch us pflanzleche Stammzälle vo Alperose, Öpfle u Trube gmacht u choschtet im glitzrige, silbrige Schmucktruckli 3900 Franke. Si wird nach der <Formula PhytoCellTec forte> produziert u als <Top of Swiss Skincare> propagiert.

Öb si würkt? Das han i no nid usprobiert.

Elter

Das mit em Elterwärde isch so ne Sach. Me wirlds eifach.

Zwar cha me probiere, so gsung u vernünfftig z läbe, dass me sech nid so alt füelt, wi men isch: We me zum Byspiu nid roukt, gsung isst, ke Alkohol trinkt - oder ämu nume wenig. We me nid umehetzt, aber o nid nume umehocket.

Aber: Mit vierzgi isch me vierzgi, mit füzgi füzgi, mit sächzgi sächzgi.

U wär gsung u ohni Beschwärde sibe zgi, achtzgi, nüünzgi oder hunderti wird, mues o Glück ha - u gueti Gen, e gsungi Veraalagig oder es pärsönlechs Rezäpt zum fröhlech elter wärde.

U so Rezäpt gits äbe e Huuffe, der Märit a sogenannte Anti-Aging-Mittu boomet, syg es Hormon, Vitamine, Spurenelemänt u vor allem o kosmetischi Produkt. Un es isch no nid so lang här, dass d Früschzälletherapie es Riisegschäft isch gsi. Aber alli die, wo sech denn für tüürs Gäld gäg ds Elterwärde Früschzälletpräparat vo Schaf-Embryone hei la sprütze, sy o elter worde oder sider gstorbe.

U doch blybts e Troum, ds Elterwärde zmingscht chli z verzögere: mit Pilleli u Säbeli, Cremeli u Püderli. U we alls nüüt nützt, gits ja o no Schönheitschirurge wo chöi Fett absuge, Hut straffe, Körperforme perfektioniere - so dass me zmingscht sich säuber de cha vorflunkere, me syg jünger als men isch u wärdi vo itz aa nume no im Zyt lupetämpo elter.

I nimes itz o i d Hang: mit ere Anti-Aging-Handcreme, wo me lut Packigshiwys Altersfläcke u vorzytegi Hualterig

cha aagah.

Irgendwo sött me i mym Alter mit em Jüngerwärde äüä
aafa.

Alt

«Du bisch alt!», het mer es Grossching gseit. Grediuse. U de hets es no gnau wöue wüsse: «Was isch <alt>?»

«Alt isch, we me scho lang gläbt het, nüm jung isch wi du», han i gseit. U no überleit, was alt sy heisst – würtlech alt, nid nume elter. Heisst Verluscht? Verzicht? Vergangeheit? Oder Erfahrig, Wüsse, Abklärtheit, Glasseheit? Heisst unsicher sy? Verwirrt? Truurig? Alei? Besorgt? Oder umsorgt? Betröit? Plegt? Gschetzt?

Alt sy: Sy das Falte? Furche? Runzele? Altersfläcke? Schwabbligi Hut? Wyssi Haar? Oder keni Haar meh, ämu dert, wo si sötte sy? Heisst o, s chönne rühiger näh? Oder sech müesse zämenäh? Müesse loslaa? Oder dörfe loslaa? Sech o mau chönne la gah? Ghört zum Altsy der Rollator? Der Rollstuel? Physiotherapie? Ergotherapie? Aktivierigstherapie? Oder jede Tag es Glesli Wy? Heisst alt sy, i Erinnerige schwelge? De Grossching Gschichte verzeue? Ghört zum Altsy Wehmuet? Oder Muet?

Alt sy: Das chönnt o Pro Senectute heisse. Oder Spitex. Rheuma, Arthrose, Tablette. Spital. Altersheim. Öppen öpper, wo eim chunnt cho bsueche. Pflegendi, wo luege, öb alls stimmt. Oder ds komische Gfüel, dass das vilech mau e Roboter übernimmt.

Alt sy: Heisst das aafa schittere? Zittere bim Twittere? Angerne zur Lascht faue? Oder nüm allne müesse gfaue? Heisst alt sy, sech o mit em Tod befasse? Oder ändlech namittagelang chönne jasse?

Ds Grossching hets de no gneuer wöue wüsse: «Warum bin i jung u du bisch alt?»

«I weis es nid», han i gseit, «aber das isch äbe ds Läbe.»

Was hätt i nem süsch söue säge?

Alt u doch jung

Jung sy, elter sy, alt sy. Das sy dehnbari Begriffe. Grad im Zämehang mit der Corona-Pandemie het me dadrüber gfachsimplet. Isch ds Alter ab füfesächzgi e Risikofaktor? Oder ischs ab füfesibezgi oder achtzgi oder ämu de ab nüünzgi no riskanter?

E Kardiolog, e Härzspezialischt, het gschribe, me syg so alt wi syni Bluetgfäss. U me chönn sech ja überlege, öb e 45-jährige übergwichtige Maa mit Diabetes u Bluethochdruck besser drann syg als e fitti 72-jähregi Yogalehrere. Altsy isch auso nid unbedingt (oder ämu nid nume) e Frag vom Alter. Klar isch me mit zwänzgi no jung u mit achtzgi scho alt. Klar isch me mit füzgi jünger als mit füfesächzgi u mit achtzgi elter als mit sibezgi. Aber me cha alt sy u doch jung - jünger als men isch. U me cha jung sy u doch alt - elter als men isch.

Der Übergang zwüsche jung u alt isch fliessend. Bi mir schwankt das mängisch vo Tag zu Tag oder sogar vo Stung zu Stung. Mängisch füel i mi jung, nüm grad bluetjung, aber doch no rächt jung. Mängisch han i ds Gfüel, i syg alt, no nid grad steialt, aber äbe doch scho rächt alt.

So isch ds Läbe halt.